



ZOFÄ

Zürcher Oberländer
Film- und Video-Amateure
8620 Wetzikon ZH

– www.zofa.ch

©

Klubabend

Dienstag, 5. Juli 2011
Thema: Nostalgieabend
organisiert von Franz Klarer

Der erste Klubabend im neuen Lokal hat die Erprobung bestanden. Geräteaufbau, Platzangebot, Service des Restaurants erweisen sich als ideal.

Hans Wagenmakers eröffnet den Themenabend mit einem kurzen Rückblick auf das gelungene swiss.movie Festival und mit einigen Infos.

Der nächste Klubanlass findet am 20. August statt. Es handelt sich um den **jährlichen Ausflug**, den diesmal Robert Brunner organisiert und der uns in die Nagli in Winterthur führt.

Für die **Jubiläumsfeier** werden dringend Sponsoren gesucht. Der Präsident bittet alle um Mithilfe. Wer Unterstützung braucht, wende sich an Max Rüegg. Er ist gern bereit potentiellen Sponsoren den Entwurf der Festschrift zu zeigen, in welcher die entsprechenden Inserate erscheinen werden.

Wer sich am **Kreativwettbewerb** beteiligen will, nutze die schönen Sommertage für seinen Dreiminutenfilm zum Thema „Zeigen sie uns Ihr persönliches Zürcher Oberland.“

Auf der Homepage findet man unter „Tipps und Tricks“ neu das Forum Schweizer Videofilmer (www.videographer.ch)

Der letzte Nostalgieabend beginnt mit drei amüsanten Super 8 Filmen von Roland Mees, die alle am nationalen Filmfestival gelaufen sind. In einer Filmwoche in Lugano entstand 1982 der Spielfilm

Ferienenerlebnisse

Ein junger Mann verbringt Ferien in Lugano. Er flaniert durch Gassen und über Plätze, besucht touristische Attraktionen wie den Markt oder das Tennisturnier Toyota open. Er geniesst die südliche Atmosphäre, die Sicht vom Monte Bre auf die atemberaubende Landschaft und immer wieder begegnet er einer jungen Dame in Rot, welche ihn fasziniert. Auf einer Schifffahrt nach Morcote lernen sie sich endlich kennen. Nun geht alles sehr schnell: In einer hübschen Kirche in Lugano heiraten sie.

Des Guten zuviel, ein kurzer Kriminalfilm

Ein Mann erhält die aus Zeitungsschnitzeln zusammengesetzte Nachricht, seine Frau werde entführt, falls er nicht 20'000 Franken bei einem Baum neben der Kirche deponiere. (Die Fortsetzung der Geschichte wird hier nicht verraten)

Wie du mir, so ich dir

Ein junges Paar verbringt Wander- und Tennisferien in Mürren. Im Hotel spielt ein Zigeuner zum Diner feurige Musik, welche die junge Frau ganz in seinen Bann zieht. Als der Musiker mit dem Klang seiner Geige ihr Glas zum Zerspringen bringt - ein Missgeschick, für welches sie ihren Geliebten verantwortlich glaubt – ist die traute Zweisamkeit vorbei. Doch der Freund sinnt auf Rache... Alle drei Filme erzielten im BSFA ein Diplom!

Mit einem besinnlichen Super 8 Film, der am Kurzfilmwettbewerb 1979 den ersten Rang erzielte, leitet Hermann Romer seinen Beitrag ein.

Weder Tag noch Stunde (Teilnahme an der UNICA 1980 in Baden)

Das Publikum sieht einen alten Mann auf seinem letzten Weg. Zuerst erschrickt er und flieht vor dem Tod, aber schliesslich folgt er ihm ergeben. Eine eindrückliche schauspielerische Leistung von Hermann Romers Vater.

Nun folgen drei 16 mm Filme, ebenfalls von Hermann Romer

Tränen in Schwarz (Siegerfilm des EURO-Filmfestivals 1993 in Bludenz)

Herzzerreissend weint sie vor dem Grab ihres angeblichen Gatten, die hübsche junge Dame in Schwarz. Ein anderer Friedhofbesucher nimmt sich ihrer an und tröstet sie. Bald entsteht eine zarte Freundschaft. Nach ein paar unbeschwerten Sommermonaten geht die Liebe zu Ende. Im Herbst kommt es auf dem Friedhof zu einem überraschenden Wiedersehen...

Im Grenzbereich

Dutzende Webmaschinenteile bewegen sich in unablässigem Takt. Der Originalton wird abgelöst von moderner Musik, welche denselben Takt weiterführt. Faszinierende Technik früherer Zeiten!

Operation Canard (BSFA 1993, Bronze)

Valentino Fry hat sein eigenes Flugzeug zusammengebaut. Der Film dokumentiert die minutiösen Vorbereitungen und einen Flug von 1991 in der Gegend um den Glärnisch mit Start und Landung in Bad Ragaz.

Die Entstehungsgeschichten dieser Chemiefilme, welche für Geräusche, Abdunkelung und Explosionen noch nicht auf die Computertechnik zugreifen konnten, würden einen weiteren Abend füllen.

Esther Tscherrig